

gesorgt, daß die Erfahrungen und die Ergebnisse der Genossenschaftsbauern in Schulenberg gemäß ihrer Bedeutung verallgemeinert und die Initiative der Genossenschaftsbauern aus Schulenberg auch auf andere Dörfer übertragen wurden.

Genosse Wulf wurde nicht verpflichtet, in einigen Dörfern, die an der Recknitz liegen, auch darüber Vorträge zu halten. Die Auswirkungen solcher hervorragender Beispiele in der Durchführung des Beschlusses des Parteiaktivs blieben verhältnismäßig gering, weil die Kreisleitung zuwenig darauf achtete, daß die Parteiaktivisten ständig in ihren Parteiorganisationen und unter den parteilosen Werkträgern die Politik der Partei und Regierung darlegen und ihre Beschlüsse erklären müssen. Wenn die Kreisleitung mehr die Parteiaktivisten dazu angehalten hätte, wären zweifellos breitere Teile der Parteimitglieder, Genossenschaftsbauern und werktätigen Einzelbauern in den Kampf um die Durchführung der Beschlüsse in der Landwirtschaft einbezogen worden und die Erfolge noch größer gewesen. Das hat sich jetzt erneut bei der Auswertung des 24. Plenums vor dem Aktiv erwiesen. Natürlich haben das Referat des 1. Sekretärs und die Diskussion die Kenntnis der Parteiaktivisten über die Politik der Partei und Regierung bereichert. Die Diskussion hat auch die Erfahrung der Parteiaktivisten hinsichtlich der praktischen Verwirklichung der Politik vervollständigt. Aber das alles genügt nicht. Die Parteiaktivisten waren bei der Auswertung des Plenums in ihren Bereichen zuwenig wirksam.

Es wäre richtig gewesen, an verschiedene Parteiaktivisten nach der Aktivtagung Aufträge zu erteilen; z. B. in einer MTS oder in einem Dorf eine öffentliche Versammlung durchzuführen, um dort die parteilosen Werkträgern mit den neuen Fragen in der Politik der Partei und Regierung bekannt zu machen, die sich aus der Warschauer Konferenz ergeben. So hat jedoch der Genosse S c h w a n b e c k, Parteisekretär der MTS Semlow, der an der Aktivkonferenz teilnahm, weder mit den Mitgliedern seiner Parteiorganisation noch mit den parteilosen Werkträgern der Station die Aktivtagung ausgewertet. Auf diese Weise mußten die Parteimitglieder und parteilosen Traktoristen mit den wichtigen Fragen, die das 24. Plenum beschlossen hat, allein fertig werden. Weil die Kreisleitung in Ribnitz hierbei das Parteiaktiv zuwenig einbezog, ist die Anzahl der öffentlichen Versammlungen gering geblieben, und sie wurden im wesentlichen nur von Büromitgliedern durchgeführt.

Die Kreisleitung trägt die Verantwortung für die verhältnismäßig geringe Auswertung des 24. Plenums in der ganzen Parteiorganisation des Kreises und unter den Parteilosen. Ursache für diese geringe Wirksamkeit der Aktivtagung ist die zum Teil routinetafe Arbeit mit dem Aktiv, in die die Kreisleitung Ribnitz-Damgarten zeitweilig verfallen war.

Schon der Beschluß des Zentralkomitees über die Arbeit mit dem Parteiaktiv vom November 1953, der vorsah, 150 000 bis 200 000 Parteiaktivisten um die Leitung zu scharen, erfordert, daß die leitenden Organe ständig bestrebt sind, die Reihen des Aktivs durch vorbildlich arbeitende Parteimitglieder zu ergänzen.

Die Aufgaben, die jetzt z. B. vor den MTS stehen, erfordern, daß die Kreisleitung mehr als bisher erprobte und erfahrene Parteimitglieder aus den Parteiorganisationen der MTS in das Aktiv aufnimmt. Aber leider hat die Kreisleitung seit dem vergangenen Jahr im wesentlichen keine neuen Kader in die Reihen des Aktivs aufgenommen. Tatsächlich entwickelten sich aber besonders im ver-